

ANFRAGE von Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Urs Dietschi (Grüne, Lindau) und Wilma Willi (Grüne, Stadel)

betreffend Reserve-Spitäler im Kanton Zürich

In der Sonntagszeitung vom 31. Mai 2020 war zu lesen, dass in der Schweiz insgesamt 94 Einrichtungen mit 22'500 Betten als (unterirdische) Reserve-Spitäler von Armee und Zivilschutz unterhalten werden. Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde vielerorts, so auch im Kanton Zürich, händeringend nach Spitalbetten gesucht, und es wurden vorsorglich auch Notspitäler (u.a. in Turnhallen) eingerichtet, weil die Reserve-Spitäler nicht zur Verfügung standen. Der Grund dafür sieht ein am 29. Mai 2020 veröffentlichter Rapport der Eidgenössischen Finanzkontrolle (EFK) im «unbefriedigenden» Zustand zahlreicher Anlagen und in den «unzureichenden», Vorbereitungen auf den Katastrophenfall. Dies, obwohl der Bund pro Jahr 2,45 Mio. Franken für deren Unterhalt und Betrieb ausgibt. Die zumeist unterirdischen Reserve-Spitäler werden, so die EFK weiter, oft als günstige Lagerflächen, Archiv, Parkplatz oder Asylunterkunft zweckentfremdet. In welchem Zustand die Reserve-Spitäler im Kanton Zürich sind und wie sie genutzt werden, wurde im Zeitungsartikel nicht ausgeführt.

Den Regierungsrat bitten wir deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Reserve-Spitäler mit wie vielen Betten gibt es im Kanton Zürich und wo befinden sich diese? Und wie werden diese aktuell genutzt (bitte Nutzung pro Reserve-Spital aufführen)?
2. Von wem werden diese Reserve-Spitäler (Infrastruktur und Geräte) wie oft und auf welche Art gewartet? Was kostet diese Wartung den Kanton Zürich und/oder den Bund im Durchschnitt pro Jahr (Bitte um Auflistung der Kosten für den Kanton Zürich bzw. für den Bund pro Reserve-Spital)?
3. Wie beurteilt der Regierungsrat den Zustand der einzelnen Reserve-Spitäler?
4. Hat der Regierungsrat nach dem Lockdown von Mitte März 2020 je einmal in Erwägung gezogen, eines oder mehrere dieser Reserve-Spitäler in Betrieb zu nehmen? Falls ja, an welches Reserve-Spital bzw. an welche Reserve-Spitäler dachte er dabei konkret? Falls nein, weshalb nicht?
5. Wenn nicht für den Fall einer ausserordentlichen Lage nach Epidemiegesetz, für welche anderen ausserordentlichen Lagen sind die Reserve-Spitäler im Kanton Zürich vorgesehen? Und wie lange würde deren Inbetriebnahme im Falle dieser ausserordentlichen Lagen durchschnittlich dauern?
6. Welche Schlussfolgerungen zieht der Regierungsrat aus dem erwähnten Bericht der Finanzkontrolle des Bundes und/oder aus weiteren Informationen zum aktuellen Zustand der Reserve-Spitäler im Kanton Zürich? Ist es grundsätzlich weiterhin denkbar, dass diese in Zukunft bei Pandemien zum Einsatz gelangen? Wie tauscht sich der Kanton Zürich mit dem Bund über seine Erkenntnisse aus?

Karin Fehr Thoma
Urs Dietschi
Wilma Willi